

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 18

Illustration: Fussgänger-Parcours
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport Spirale ohne Ende?

An der Hochschule für Körperkultur in Bratislava erforscht Dr. Ivan Mauer die biologischen und physiologischen Fähigkeiten der Eiskunstläufer. Es ist anscheinend sein Ehrgeiz, durch seine Forschungstätigkeit ein Modell eines Hochleistungs-Eiskunstläufers zu «bauen». «Wir wissen bereits, dass ein Läufer acht Zehntelsekunden in der Luft bleiben muss, damit er vier Drehungen zustande bringt. Bis jetzt hat der Kanadier Donald Jackson diesen Wert am deutlichsten übertroffen. Der Weltmeister von 1962 schnellte in 0,08 Sekunden vom Eis und setzte erst nach 0,96 Sekunden wieder auf», schwärmte der tschechische Experte.

Donald Jackson sprang als 21-jähriger in Prag zum erstenmal den dreifachen Lutz und den dreifachen Salchow in einer WM-Kür. In Bratislava vertritt man die Meinung, Jackson wäre mit den heutigen Trainingsmethoden ohne Zweifel in der Lage gewesen, schon damals vier Drehungen zu springen, ein Unterfangen, an dem Europameister Jan Hoffmann aus der DDR bis zu seiner Meniskusoperation im Winter 1974/75 arbeitete. Heute hat man ihn dafür abgeschrieben ... Was wird heute bereits gesprungen? Vor einem Jahr drehte die kleine Russin Marina Tschwerkassowa beim Wurflutz viermal um die eigene Achse. In Kanada stand der Japaner Mitsuru Matsumura den ersten dreifachen Axel. Bei den kürzlich durchgeführten Europameisterschaften in Strassburg produzierte das sowjetrussische Paar Tschwerkassowa/Schachrai mit dem synchron gesprungenen dreifachen Toe-loop eine Weltneuheit. Bis jetzt sprang aber noch kein Mann einen Vierfachsprung.

«Der kommt bestimmt!» meint Dr. Mauer.

Seine Untersuchungen haben aber auch gezeigt, wie enorm gross die Anforderungen an die Gelenke und an die Wirbelsäule sind ... Wer drei- und vierfache Sprünge aufs Eis legen will, braucht Sehnen aus Draht und Gelenke aus Stahl. Die «Fehlkonstruktion» Mensch hat aber nur gewöhnliche Knochen, die aus organischen und anorganischen Substanzen aufgebaut sind ...

Nach den nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Lahti stellte SSV-Direktor Ogi in einem Interview fest: «Wir wollen im Langlauf besser werden! Das Problem liegt nicht bei der Trainingsgestaltung und -intensität im Winter. Aber einen Schritt hin zum Berufssport würde es schon bedeuten, denn mein Vorschlag wäre, die Langläufer bereits ab Juli statt wie bisher erst ab Oktober/November ganz für den Sport freizustellen ...»

Speer

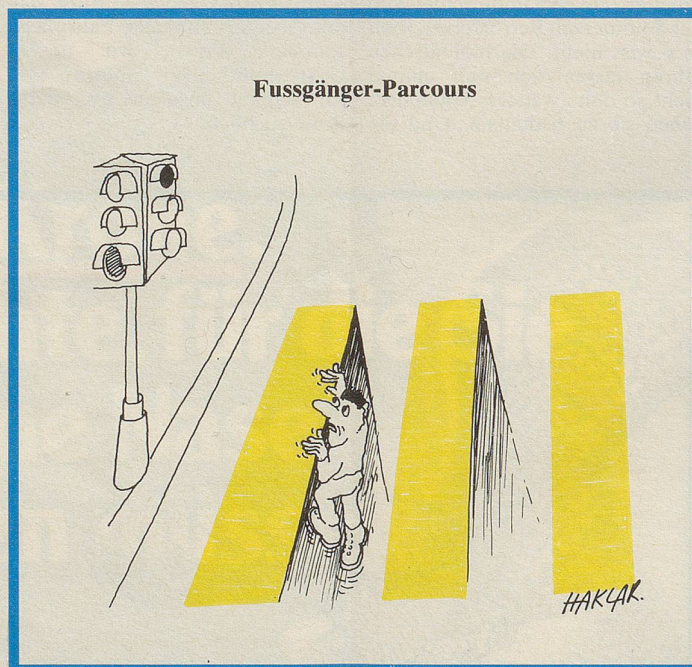
Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Kulturbanause

Als Hermann S. anno fünfzig als Lehrer an die Schule von A. gewählt wird, weigert er sich kategorisch, weder dem Männerchor, noch dem Gemischten Chor, noch dem Turnverein beizutreten, um neben der Schule einzig und allein seiner künstlerischen Neigung zu leben.

«Ja sind Sie denn», fragt ihn der Männerchorpräsident, «ein Kulturbanause?»



D Tschölmariette hett uff ehrem Ladetisch obe wieder emol en tuusigvetaaserebe Velag gkha. Gaz ond halboffni Stoffbälle sönd chrüz ond quer dörenand da gelege. I dem Onderenand inne het d Tschölmariette ase oowilege nebes gsuecht ond eefach nüd fonde. Do säät sie: «Em hälege Antonius en Franke wenn is fönd.» Em sebe Augenblick cha sie s Gsuechti gad eweg neh, ond hett dezue brommled: «Etz hetesch scho globt.» Sebedoni

Villiger-Kiel
überraschend mild
villiger